

Bewertungsbogen

der Herbsttagung des AGW Arbeitskreises Betriebswirtschaft am 25. und 26. November 2010 in Essen

1. Wie empfanden Sie die Fachtagung insgesamt?

Bitte ankreuzen!

von	1	2	3	4	5	bis
„sehr gut“	13	12				„überhaupt nicht gut“

2. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

- Best Practice Beispiele/Themenauswahl/ Compliance Management
Interne Revision/Vorträge von Herrn Thiele und Herrn Just 14x
- Abendveranstaltung Folkwang Museum 8x
- Kompakte Vermittlung des Status quo zum Thema 1x
- Atmosphäre, Art und Weise der Tagungsleitung 1x
- „insgesamt gut wie immer“ 1x

3. Was hat Ihnen überhaupt nicht gefallen?

- Enge im Tagungsraum 1x
- „viel Musik von vorne“ 1x

4. Haben die Inhalte der Vorträge Ihre Erwartungen erfüllt?

Themen am 25. November 2010	Referent/-in Moderator	Bewertung				
		1	2	3	4	5
Vorstellung Evonik Immobilien	Robert Schmidt	16	9	1	-	-
Transparenz von Wohnungsunternehmen: Kodifizierte und nicht kodifizierte Anforderungen	Bernhard Geisen Ivo Hillesheim	-	16	7	3	-
Umsetzung des Risikomanagementsystems (RMS) – Best Practice	Dr. Christian Pape	6	16	3	-	-
Umsetzung der Interne Revision (IR) - Best Practice	Markus Thiele	9	12	5	1	-
Umsetzung des Compliance Managements - Best Practice	Sebastian Göbel	4	16	7	-	-
Umsetzung des Compliance Managements - Best Practice	Bernd Wortmeyer	2	15	7	2	-

Themen am 26. November 2010	Referent/-in Moderator	Bewertung				
		1	2	3	4	5
Betriebsvergleich 2009	Norbert Spohn	4	16	3	1	-
Bericht aus Berlin: aktuelle Entwicklungen der Steuergesetzgebung und der Wirtschaftsprüfung	Ingeborg Esser	13	12	-	1	
Deutsche Wohnimmobilien – kurz- und mittelfristige Trends und Implikationen für Investoren	Tobias Just	16	6	-	-	-

5. Wie hat Ihnen die Organisation der Tagung gefallen?

Bewertung	1	2	3	4	5
Vorbereitung/Ablauf	18	9	-	-	-
Tagungsräume	-	12	10	3	2
Zeitmanagement	7	20	-	-	-
Verpflegung	13	12	-	-	-
Betreuung	23	4	-	-	-

6. Was hätte man anders machen sollen?

- Räumlichkeiten zu eng (3x)
- Enge Koordinierung der Themen im Vorfeld der Tagung (1x)
- Evtl. ein Vortrag weniger und mehr Zeit für Diskussionen (1x)
- Inhaltlicher Abgleich der Praxisberichte auf Wiederholungen, so hätten theoretische Grundlagen nicht vier mal vorgetragen werden müssen (1x)
- Kein Kaffee im Tagungsraum und Freitag morgens (1x)
- „weiter so“ (1x)